

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68 und 25-69. Maribor, Kopališka ulica 8. Manuskripte werden nicht retourniert. Anfragen Rückporto beilegen.



Inseraten- und Abonnements-Annahme in Maribor, Kopališka ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din, zustellen 24 Din, durch die Post monatlich 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 150 und 2 Din.

Preis Din 150

# Mariborer Zeitung

## Außenminister Dr. Cincar-Marković von Reichsfkanzler Hitler empfangen

Das Kommuniqué über die Aussprache der Außenminister Jugoslawiens und des Deutschen Reiches / Die Kranzniederlegung am Ehrenmal vor der Audienz in der Reichskanzlei

Berlin, 26. April. (Avala). Gestern abends wurde die nachstehende amtliche Mitteilung über die Begegnung des jugoslawischen Außenministers Dr. Alexander Cincar-Marković mit Reichsaußenminister Joachim v. Ribbentrop ausgegeben:

»Der Reichsminister des Auswärtigen v. Ribbentrop empfing am Dienstag um 18.30 Uhr den jugoslawischen Außenminister Dr. Alexander Cincar-Marković,

der über Einladung des deutschen Reichsaußenministers nach Berlin gekommen war. Die beiden Außenminister unterhielten sich längere Zeit über alle Deutschland u. Jugoslawien interessierenden Fragen. Die Aussprache fand in freundschaftlichem Geiste statt und bewies eine weittragende Übereinstimmung der Auffassungen über die Probleme, die die beiden Staaten interessieren.«

Berlin, 26. April. (Avala). Heute um

11 Uhr vormittags legte der jugoslawische Außenminister Dr. Cincar-Marković in feierlicher Weise unter dem bei diesen Anlässen üblichen Zeremoniell vor dem Ehrenmal einen Kranz in den jugoslawischen Farben nieder. Nach der Kranzniederlegung wurde der jugoslawische Außenminister in der Reichskanzlei vom Führer und Reichskanzler Adolf Hitler empfangen.

## Jugoslawiens Außenminister in Berlin

Zagreb, 26. April.

Die „Novosti“ veröffentlichen im Zusammenhang mit der Abreise des Außenministers Dr. A. Cincar-Marković einen Leitartikel, in dem es u. a. heißt: „Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, welchen Vorteil in international-gespannten Zeitläufen die unmittelbaren Zusammenkünfte der verantwortlichen Staatsmänner vor dem üblichen diplomatischen Wege bieten. Die Erfahrung hat gezeigt, daß eine eineinhalbstündige offene und objektive Aussprache vielfach konkretere Resultate zeitigt als eine ganze Reihe von Noten und Memorials. Unter solchen Umständen kann man es nur begrüßen, daß dem Außenminister des Königreiches Jugoslawien nach der Zusammenkunft mit Graf Ciano in Venedig, diesem Beitrag zur Befriedung des Donau- und Balkanraumes, nun Gelegenheit geboten wird, sich mit dem verantwortlichen Leiter der Außenpolitik unseres zweiten großen Nachbarn, des Deutschen Reiches, auszusprechen. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die Initiative für diese Zusammenkunft in Berlin aus dem Wunsche heraus entstanden ist, die Freundschaftsbande zwischen Jugoslawien und Deutschland zu befestigen und damit zur allgemeinen europäischen Befriedung beizutragen.“

Das Blatt zitiert sodann die an anderer Stelle veröffentlichte Behauptung des angesehenen deutschen Journalisten Dr. Karl Megerle in der „Berliner Börsenzeitung“, wonach Deutschland an einem starken und geeinten Jugoslawien derzeit interessiert sei, „daß man es schaffen müßte, wenn es noch nicht bestünde.“ Die „Novosti“ knüpfen an diese Worte Dr. Megerles an und erklären, daß der genannte deutsche Journalist hiemit die Worte des Führers und Reichskanzlers Hitler an die Vertreter der jugoslawischen Presse im Jänner 1938 wiederholt habe.

„Unter solchen Umständen,“ schreiben die „Novosti“ weiter, „könnte auch jeder jugoslawische Außenminister in der heutigen Lage mit dem schönsten Empfang und konkreten Ergebnissen in Berlin rechnen. Umso mehr gilt dies für Außenminister Dr. A. Cincar-Marković, der als königlich jugoslawischer Gesandter in Berlin vier Jahre verlobt hatte — vier Jahre, die die größten Ergebnisse deutscher Geschichte beinhalten — und der sich unter den führenden Persönlichkeiten des Dritten Reiches sowie unter den Vertretern des intellektuellen und wirtschaftlichen Lebens des deutschen Volkes zahlreiche Freunde und Verehrer zu gewinnen wußte.“

Ist es wirklich notwendig, auf die große Genugtuung hinzuweisen, mit der die deutsche Öffentlichkeit seine Ernennung zum Außenminister entgegengenommen hat, ist es Außenminister entgegengenommen hat, ist es notwendig, die Herzlichkeit jeder Begegnung unseres Außenministers mit den Persönlichkeiten hervorzuheben, die heute die Verantwortung für das Schicksal von 80 Millionen Deutschen tragen? Zu diesen Persönlichkeiten zählt auch Reichsaußenminister Joachim v. Ribbentrop, der neben dem Führer stand, als dieser den jugoslawischen Journalisten die bekannte Erklärung abgab. Als Mensch, der vom Beginn der nationalsozialistischen Bewegung an das Vertrauen des Führers genießt, der gründlich alle fünf Kontinente kennt und sich durch seine Kenntnis der Menschen und Völker befähigt erwies, die Außenpolitik einer der größten Mächte der Welt zu leiten, hat Herr v. Ribbentrop immer viel Verständnis für das jugoslawische Volk bewiesen, für sein Land, seine Bemühungen und Richtlinien. Viele angesehenere jugoslawische Persönlichkeiten, die bereits Gelegenheit hatten, mit dem jetzigen Leiter der deutschen Außenpolitik in Berührung zu gelangen, können dies im größten Maße bestätigen. Wie Rumänien, so will auch Jugoslawien dem Reiche gegenüber eine reale und korrekte Politik betreiben. Jeder, der diese

## Einführung der Wehrpflicht in England

London, 26. April. (Avala). Die englische Regierung wird heute ihre Beratungen über die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht fortsetzen. Nach den Kabinettsberatungen werden sich die beiden Oppositionsführer Greenwood und Major Attlee über Wunsch beim Premierminister Chamberlain einfinden, worauf Chamberlain im Unterhaus Erklärungen über obiges Thema abgeben wird.

London, 26. April. (Avala). Die Regierung wird heute eine Erklärung über die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht abgeben, die angeblich bereits beschlossen ist. Die Blätter bringen hiezu noch keine Kommentare, da ihnen die Meldung zu spät zugekommen war. Lediglich »Daily Mail« und »Daily Express« veröffentlichen kurze Kommentare, in denen dieser Schritt der englischen Regierung gebilligt wird.

## Gafencu Londoner Besprechungen

London, 26. April. (Avala). Reuter berichtet: Gestern fand zwischen dem rumänischen Außenminister Dr. Gafencu und dem englischen Außenminister Lord Halifax eine Aussprache statt, der auch Staatssekretär Sir Alexander Cadogan und mehrere Sektionschefs des Foreign Office zugezogen wurden. Der günstige Verlauf der Aussprache befriedigte beide Seiten. Die Besprechungen werden heute fortgesetzt werden. Gestern abends gab der rumänische Gesandte ein Souper, an dem sich außer den Außenministern Gafencu und Lord Halifax auch die Minister Sir Emanuel Hoare, Hore-Belisha und Stanhope sowie Winston Churchill, Major Attlee, Sir Robert Vansittart und Sir Cadogan von englischer Seite und der französische und der brasilianische Gesandte beteiligten.

Außenminister Gafencu wird heute nach Bukarest zurückreisen.

## Schatzkanzler Simon über das neue Budget

London, 26. April. (Avala). Die Agence Havas berichtet: Der englische Schatzkanzler Sir John Simon hielt gestern abends eine Rundfunkrede, in der er die Grundzüge des neuen britischen Budgets auseinandersetzte. Der Schatzkanzler richtete durch den Rundfunk an die englischen Bürger die Aufforderung,

Realität zu schätzen weiß — und das ist die große Mehrheit unseres nüchternen und patriotischen Volkes — wird die Berliner Zusammenkunft als ein Glied in der Kette der beharrlichen und zähen Bestrebungen um die Aufrechterhaltung des Friedens werden: dieses größten Gutes des Menschentums.«

die Erhöhung der Steuern mit Ruhe entgegenzunehmen, da sie damit die Sicherheit Englands bezahlen. »Ich bin überzeugt«, schloß Sir John Simon seine Ausführungen, »daß jeder von Euch seine volle Pflicht tun wird, damit England sicher, stark und selbständig bleibt.« Der Minister wies auch daraufhin, daß die Landesverteidigung fiskalisch pro Kopf 13 Pfund Sterling im Jahre kosten werde.

## Neue Explosionen in England.

London, 26. April. In der vergangenen Nacht ereigneten sich in London wieder vier Explosionen in verschiedenen Straßen und richteten große Verheerungen an. Die bisherigen Erhebungen verliefen ergebnislos. In der Öffentlichkeit herrscht große Erregung. Rekord.

## Der Umschwung in Bolivien.

Buenos Aires, 26. April. Der Umschwung vom Parlamentarismus zum autoritären Regime in Bolivien erregte auch in Argentinien großes Aufsehen. Besonders wird hervorgehoben, daß der Umsturz ohne Blutvergießen und ohne Gewalt vor sich gegangen ist und daß hinter dem Staatspräsidenten nicht nur das Heer, sondern auch das ganze Volk geschlossen steht.

## Neue Ermächtigungen für die belgische Regierung.

Brüssel, 26. April. (Avala). Der Parlamentsausschuß der belgischen Kammer hat mit 16 gegen 12 Stimmen die Gesetzesvorlage über die außerordentlichen Ermächtigungen der Regierung angenommen. Die Vorlage wird heute im Plenum der Kammer zur Beratung gelangen. Der außerordentliche Etat der Landesvertei-

digung stellt sich auf 2.2 Milliarden Belga. Das Defizit des Budgets soll durch neue Steuern hereingebracht werden.

## Rekordsonnenschein über London.

London, 26. April. Einem Bericht der Londoner Meteorologischen Station zufolge, gab es im Monat Feber d. J. in London rund 100 Stunden Sonnenschein, ein in der Wetterberichterstattung der britischen Metropole noch nie erreichter

## Mord im Pfarrhaus.

Bukarest, 26. April. In der Gemeinde Tartlau bei Kronstadt ereignete sich ein bestialischer Doppelmord. Ein unbekannter Täter überfiel die Pfarrerswitwe Anna Schmidt und deren Tochter Rosa, während beide schliefen, und ermordete beide durch Axthiebe. Der Mörder öffnete dann sämtliche Schränke und suchte unter Mitnahme von Bargeld und sonstigen Wertgegenständen das Weite. Bisher fehlt jede Spur von dem Mörder.

## Zu Tode gelacht.

Lugano, 26. April. In Pallanza am Lago Maggiore hat sich ein tragischer Zwischenfall abgespielt. Der 18jährige Carlo Marchino vergnügte sich mit einigen Freunden beim Wein und brach bei jedem Witz, der gemacht wurde, in schalendes Gelächter aus. Bei einem besonders guten Witz erlitt der junge Mann einen Lachkrampf, der schließlich in ein schmerzhaftes Aufstöhnen überging. Plötzlich stürzte der Achtzehnjährige ohnmächtig zusammen und verschied, ehe noch ärztliche Hilfe zur Stelle war. Ein Herzschlag hatte seinem jungen Leben ein jähes Ende gesetzt.

## Börse

Zürich, den 26. April. Devisen: Beograd 10, Paris 11.79½, London 20.84½, Newyork 445.½, Brüssel 74.97½, Mailand 23.42½, Amsterdam 236.75, Berlin 178.60, Sockholm 107.40, Oslo 104.77½, Kopenhagen 93.07½, Sofia 5.40, Warschau 84, Budapest 87, Athen 3.90, Istanbul 3.60, Bukarest 3.25, Helsinki 9.19, Buenos Aires 103.¼.

## Sportnachrichten

: Ragnhild Hveger unterbot in Kopenhagen über 220 Yards in 2:25.9 die Weltbestleistung von Willi den Ouden (2:27.6) ganz gewaltig.

## Gedenket der

Antituberkulosen-Liga!

# Außenminister Dr. Cincar-Marković in Berlin

**Herzlicher Empfang durch Reichsaußenminister v. Ribbentrop in Tempelhof / Die Aussprache hat bereits gestern begonnen / Jugoslawiens Rolle im Donauraum im Lichte deutscher Feststellungen**

Beograd, 26. April. Außenminister Dr. Alexander Cincar-Marković ist gestern um 11.30 Uhr an Bord einer zweimotorigen Lockheed-Elektra-Maschine nach Berlin abgereist, um mit dem deutschen Reichsaußenminister v. Ribbentrop die aktuellen Probleme der Beziehungen beider Länder sowie der europäischen Gesamtlage zu besprechen. Das große Passagierflugzeug des Aeropot, welches den Außenminister und seine Begleiter nach Berlin trug, wurde vom Chefpiloten Striževski gesteuert, der vor kurzem eine Million Flugkilometer feiern konnte. Im Flugzeug des Außenministers reisten ferner mit: Kabinettschef Slavko Šečerović, Sektionschef Stojan Gavrilović und der deutsche Gesandte Viktor von Heeren. Vor dem Start in Zemun fand sich zwecks Verabschiedung die höhere Beamtenschaft des Außenministeriums unter der Führung der beiden Ministergehilfen Pilja und Dr. Smiljanić u. der Chef des Zentralpreßbüros Dr. Kosta Luković ein. Anwesend war ferner die Beamtenschaft der deutschen Gesandtschaft mit dem Geschäftsträger Dr. Feine an der Spitze. Von Seiten der Regierung verabschiedete sich Verkehrsminister Dr. Mehmed Spaho, der während der Abwesenheit des Außenministers auch dessen Ressort betreut.

Beograd, 26. April. Einer Einladung des deutschen Reichsaußenministers von Ribbentrop folgend ist Außenminister Dr. Cincar-Marković gestern nach Berlin gereist. Dieser Besuch — so heißt es in der Regierung nahestehenden Kreisen — wird dem Außenminister Gelegenheit geben, gemeinsam mit dem deutschen Außenminister die internationale Lage einer Prüfung zu unterziehen. Zweifellos wurde die Entrevue im beiderseitigen Wunsche beschlossen, die freundschaftlichen Bande zwischen Jugoslawien und Deutschland zu befestigen. Herrn Dr. Cincar-Marković, der in Berlin viele gute Beziehungen besitzt, wird es nicht schwer fallen, die bestehende jugoslawisch-deutsche Freundschaft neuerlich zu bestätigen und zu befestigen.

In der letzten Zeit wurden alarmierende Meldungen über die Beziehungen des Reiches Jugoslawien gegenüber verbreitet. Von deutscher Seite sind diese Nachrichten auf das schärfste dementiert worden. In allen deutschen Blättern waren diese Meldungen Gegenstand schärfster Kritik. Darüber schrieb auch Dr. Karl Megerle, einer der führenden Journalisten des Reiches in der Berliner Borsenzeitung, indem er u. a. betonte: »Ein einiges und starkes Jugoslawien entspricht den deutschen Interessen im Donauraum und auf dem Balkan in einer derartigen Weise, daß es geschaffen werden müßte, wenn es nicht schon bestünde«. Der Führer hat in seiner letzten Rede auch betont, daß Jugoslawien eine dankbare Politik betrieben und freundschaftliche Beziehungen zum Deutschen Reiche ermöglicht habe.

Der Besuch des jugoslawischen Außenministers Dr. Cincar-Marković reiht sich an den Berliner Besuch des Außenministers des befreundeten und verbündeten Rumänien. Es ist bekannt, daß der Besuch des rumänischen Staatsmannes im Reich und in Rumänien das allerbeste Echo gefunden hat.

Der »Timpul« — das Organ Gafencus — betonte in diesem Zusammenhange, daß der Besuch des rumänischen Außenministers die natürliche Folge einer Aktion zur Beseitigung aller politisch. Unstimmigkeiten zwischen zwei Staaten sei. Ebenso betonte die rumänische Presse fast übereinstimmend, daß Rumänien entschlossen sei, Deutschland gegenüber eine loyale und korrekte Politik zu betreiben.

Die Berlin-Reise des Außenministers Dr. Cincar-Marković, die im Zuge der einvernehmlichen Informierung über den

Stand der internationalen Probleme erfolgt ist, erfüllt darüber hinaus noch einen besonderen Zweck im Zusammenhange mit der bevorstehenden Reichstagsrede des Führers und Reichskanzlers Hitler, der Deutschlands Perspektive zu den Problemen der internationalen Lage aufzeigen wird.

Berlin, 26. April. (Avala). Das DNB berichtet: Die »Deutsche politische diplomatische Korrespondenz« kommentiert die Bemühungen

Berlin-Tempelhof eingetroffen. Zum Empfang und zur Begrüßung des jugoslawischen Außenministers hatten sich Reichsaußenminister v. Ribbentrop, Staatssekretär Weizsäcker und mehrere hohe Beamte des Reichsaußenministeriums eingefunden.

Berlin, 26. April. (Avala). Das DNB berichtet: Die deutsche Presse schreibt über die Ankunft des jugoslawischen Außenministers Dr. Cincar-Marković und heißt ihn in Berlin herzlich will-

## Jugoslawiens Außenminister in Venedig



Das Bild zeigt Außenminister Dr. Cincar-Marković (in der Mitte) auf dem Perron des St. Lucia-Bahnhofes. Hinter dem jugoslawischen Außenminister schreitet Graf Ciano.

Frankreichs und Englands bezüglich der Einkreisung Deutschlands, gleichzeitig aber auch die Venediger Besprechungen der Außenminister Jugoslawiens und Italiens. Es heißt darin u. a.: »In einigen Metropolen will man den Eindruck erwecken, daß dem Frieden jeder Versuch schade, die Freundschaft unter Nachbarn zu vertiefen. Mit der Beneš-Herrschaft fiel einer der wichtigsten Punkte der Versailler Politik, die immer darnach trachtete, die Zusammenarbeit zwischen den Nachbarn des Donaubeckens zu vereiteln und Unfrieden zwischen diesen Staaten zu stiften. Nun ist der Weg für eine konstruktive Zusammenarbeit in diesem Becken freigemacht, und zwar unter der Bedingung, daß sich andere Mächte nicht einmischen und nicht Zwietracht säen. Jugoslawien hat als erstes Land diese Möglichkeit einer nützlichen Entwicklung erkannt, indem es nach seiner inneren Einigung gemeinsam mit den Nachbarn die Aufgabe übernahm, das internationale Vertrauen herzustellen und es nicht zu dulden, von irgendeinem Staate, der in diesem Teile Europas nichts zu suchen hat, ausgespielt zu werden. Die Venediger Entrevue hat die italo-jugoslawische Freundschaft gefestigt und auf diese Weise das gute Nachbarschaftsverhältnis im Donaubecken vertieft. Diese Politik, die mit der Zusammenkunft zwischen Dr. Cincar-Marković und v. Ribbentrop eine neuerliche Bestätigung findet, darf mit Recht als Friedenspolitik bezeichnet werden. Es ist dringend notwendig, daß die Welt dies einseht, besonders aber diejenigen, die sich mit einer engeren Zusammenarbeit der Donaustaaten nicht abfinden können: einer Zusammenarbeit, die nicht dafür geschaffen ist, Ausgangspunkt der Politik jener Staaten zu sein, die zu diesem Teile Europas keine Beziehungen besitzen.«

Berlin, 26. April. (Avala). Das DNB berichtet: Der jugoslawische Außenminister Dr. Cincar-Marković ist gestern frühmittags mit Flugzeug in

kommen. Der »Lokal-Anzeiger« meint, daß die von Dr. Cincar-Marković geführte außenpolitische Linie die Fortsetzung der bisherigen Außenpolitik Jugoslawiens darstelle, die darnach strebe, selbständig zu sein in dem Wunsche, die Zusammenarbeit mit den Nachbarstaaten zu festigen. Es sei Beograd gelungen, sich von den allzuengen Verpflichtungen den Westmächten gegenüber zu befreien und Beziehungen zu den Staaten in Mitteleuropa anzuknüpfen. Das erste wie das zweite sei ein Beweis für die staatsmännischen Fähigkeiten der Beograd führenden Persönlichkeiten. Gleichzeitig, schreibt das Blatt, habe Jugoslawien als einer der größten Balkanstaaten

sich dafür verwendet, daß die Balkanstaaten ihre eigene Politik betreiben und aufhören, Spielzeug der Großmächtepolitik zu sein.

## England für französisch-italienische Verhandlungen

London, 26. April. (Avala.) DNB berichtet: »News Chronicle« erfährt, daß die britische Regierung der französischen Regierung mitgeteilt habe, Großbritannien würde es begrüßen, wenn Frankreich mit Italien in Verhandlungen treten würde. Es handle sich keineswegs um die italienischen Territorialforderungen, sondern um zweitrangige Probleme wie z. B. Djibuti und Suez.

## Verleugung der Staatsbahndirektion Subotica nach Beograd

Subotica, 26. April. Die Staatsbahndirektion Subotica erhielt vom Verkehrsministerium den Auftrag, bis 1. Mai nach Beograd zu übersiedeln. Als Ersatz für diesen Ausfall wird die Staatsbahneinamenkontrolle, die seinerzeit in Maribor amtierte, nach Subotica verlegt werden.

## Fünf angebliche Forderungen Hitlers

London, 26. April. Der »Daily Express« schreibt, daß folgende Forderungen Hitlers in seiner am Freitag erfolgten Reichstagsrede möglich seien: 1. Rückgliederung Danzigs. 2. Eine deutsche Reichsautobahn durch den Korridor. 3. Rückerstattung der deutschen Kolonien. 4. Revision des Statuts für die Italiener in Tunis und 5. Rechte für die Italiener in Djibuti sowie Teilnahme Italiens an der Suez-Verwaltung.

## Adolf Hitlers Reichstagsrede

Berlin, 26. April. Reichspropagandaminister Dr. Göbbels hat in einem Aufruf bekanntgegeben, daß der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler in der am Freitag, den 28. d. M. um 12 Uhr mittags beginnenden Sitzung des Großdeutschen Reichstags die Botschaft des amerikanischen Präsidenten Roosevelt beantworten wird. Die Führerrede wird von allen deutschen Sendern und Richtstrahlern nach Asien, Afrika und Amerika übertragen werden. Die Rede wird um 13.30 Uhr beendet sein.

## Was Henderson nach Berlin brachte

London, 26. April. Wie die United Press erfährt, wird im Foreign Office erklärt, daß Botschafter Henderson eine wichtige Botschaft nach Berlin überbracht habe. Die englische Regierung teilt darin mit: 1. Die britische Regierung ist überzeugt, daß alle europäischen Probleme im Verhandlungswege friedlich

## Das Großherzogtum Luxemburg hundert Jahre unabhängig



Luxemburg begeht in diesen Tagen das Fest des hundertjährigen Bestehens seiner Unabhängigkeit. — Unser Bild zeigt die großherzogliche Familie während der Festansprache des Bürgermeisters von Luxemburg: Großherzogin Charlotte (Mitte); links ihr Gatte Prinz Felix von Bourbon-Parma; rechts der Erbprinz. (Weltbild-Wagenborg-M.)

gelöst werden können. 2. Roosevelts Botschaft kann als außerordentliche Gelegenheit betrachtet werden und England hofft, daß Hitler Roosevelts Vorschläge nicht einfach ablehnen werde. 3. England ist entschlossen, sich jedem Versuch einer Gewaltherrschaft in Europa zu widersetzen. 4. In der englischen öffentlichen Meinung steigt die Bereitschaft zur Einführung der allgemeinen Wehrpflicht und sinkt die Möglichkeit eines Regierungswiderstandes gegen den Wechsel im Militärsystem.

#### Entfallende Empfänge beim Ministerpräsidenten Cvetković.

Beograd, 26. April. (Avala). Ministerpräsident Cvetković wird am 27., 28. und 29. April sowie am 1. Mai weder Partein, noch Senatoren und Abgeordnete empfangen.

#### »Češke Slovo« stellt sein Erscheinen ein.

Prag, 26. April. Das im Melantrich-Verlag erscheinende Blatt »Češke Slovo«, das seltenerzeitige Organ der von Dr. Beneš geführten Volksozialisten, wird sein Erscheinen einstellen.

#### Die »Frau mit dem Vollbart« gestorben.

Paris, 26. April. In Thion-les-Vosges ist im Alter von 74 Jahren die Witwe Delait gestorben, die »Frau mit dem Vollbart«. Dieser Bart, den Frau Delait sorgfältig pflegte und fächerförmig trug, hatte ihr in Vorkriegszeiten eine gewisse Berühmtheit auf den Jahrmärkten und Raritätenschauen eingetragen.

#### Ein Kind in einem Regenfaß ertrunken.

Budapest, 25. April. In einem Hause in der Ady Ende-Straße ereignete sich ein ungewöhnlicher Unglücksfall. Ein zweijähriges Kind fiel während des Spiels in ein in den Boden zum Abfangen des Regenwassers eingebautes Faß. Als das Kind in der Regentonnen wahrgenommen wurde, war es bereits tot.

#### Grönlands Bevölkerungszahl.

Kopenhagen, 23. April. Nach den neuesten Statistiken zählt Grönland gegenwärtig rund 17.000 Einwohner, von denen rund 16.000 an der Westküste leben.

\* Kranke Frauen erfahren durch ein Glas natürliches »Franz-Josef«-Bitterwasser ungehinderte, leichte Darmentleerung. Reg. S. br. 15.485/35.

#### Luftangriff auf Haifische

##### Die Raubfischplage im Bengalischen Meerbusen.

London, 26. April. Blättermeldungen aus Madras zufolge, werden von einem dort stationierten Fliegergeschwader Vorbereitungen zu einem großen Luftangriff gegen die im Bengalischen Meerbusen ihr Unwesen treibenden Haifische getroffen. Die Raubfische, die insbesondere die Küstengewässer des Bengalischen Golfs unsicher machen, bedeuten vor allem für die im Küstengebiet arbeitenden Fischerflotten ständig eine Gefahr, da die Haifische selbst Boote angreifen und zum Kentern bringen. Auf diese Weise fanden in der letzten Zeit einige Eingeborene einen gräßlichen Tod. Die Raubfische sollen aus Flugzeugen mit Bomben belegt und entweder getötet oder durch den Luftdruck betäubt werden, worauf die Tiere mit Harpunen bearbeitet und ans Land gezogen werden könnten.

#### Lieber in den Tod als zu Gericht.

Paris, 2. April. Der 78-jährige Hausbesitzer Auguste Pin aus Chapareylen hatte eine Vorladung erhalten, derzufolge er am kommenden 2. Mai in Grenoble vor Gericht hätte erscheinen sollen, um sich wegen einer geringfügigen Angelegenheit zu verantworten. Pin hatte nämlich auf dem Besitz seines Nachbarn ein paar Weinstöcke abgeschnitten. Als der Greis die Vorladung erhielt, erklärte er kategorisch, daß er lieber in den Tod gehe, als vor Gericht zu erscheinen. Seine Familie, die von dem Ernst seines Vorhabens überzeugt war, bewachte ihn deshalb sorgfältig, damit er sich kein Leid antun konnte. Vorgestern nun gelang es dem alten

# Wenige Tropfen genügen

ODOL ist kräftig, wenige Tropfen in einem heißen Glas Wasser genügen zu einer wirksamen Mundspülung. Odol ist antiseptisch und ist ein Hüter der Gesundheit.



# ODOL

## Der jugoslawisch-ungarischen Einigung entgegen

### FREUNDLICHE REAKTION DER UNGARISCHEN AMTLICHEN KREISE AUF DIE ERGEBNISSE DER VENEDIGER ZUSAMMENKUNFT.

Rom, 26. April. Die Budapester Korrespondenten der italienischen Blätter melden, daß die Beschlüsse der Venediger Konferenz in ungarischen amtlichen Kreisen mit Sympathien entgegengenommen worden seien. In ungarischen Kreisen sei man ebenfalls der Ansicht, daß die ungarisch-jugoslawische Annäherung notwendig sei, eine Ansicht, die im übrigen auch gelegentlich des römischen Besuches der ungarischen Staatsmänner zum Ausdruck gebracht wurde. Die diplomatische Tätigkeit, die zum Abschluß eines jugoslawisch-ungarischen Nichtangriffspaktes führen soll, wird in allernächster Zeit einsetzen.

Die Korrespondenten der italienischen

Blätter aus Sofia und Bukarest melden, daß man sowohl in bulgarischen, als auch in rumänischen maßgeblichen Kreisen damit rechnet, daß der baldige Abschluß eines ungarisch-jugoslawischen Nichtangriffspaktes den Weg zu einer breiteren Zusammenarbeit im Donaubecken eröffne. Diese Zusammenarbeit werde mit der politischen Achse Rom-Berlin in Einklang gebracht werden. Die gleichen Blätter berichten, daß der Berliner Besuch des jugoslawischen Außenministers den Beweis erbringen werde, daß Deutschland nach wie vor freundschaftliche Beziehungen zu Jugoslawien unterhält und im Interesse beider Staaten eine weitere Vertiefung dieses Verhältnisses herbeiwünsche.

## Befriedungstätigkeit der großen Diplomatie

### NACH DER RÜCKKEHR DES ENGLISCHEN UND DES FRANZÖSISCHEN GESANDTEN NACH BERLIN. — HENDERSONS WICHTIGE MISSION. — AUCH COULONDRE BEGANN SICH MIT RIBBENTROP AUSEINANDERSUZETZEN. — WIRD DER AMERIKANISCHE BOTSCHAFTER NACH BERLIN ZURÜCKKEHREN?

Paris, 26. April. (Avala). Die Agence Havas berichtet: Der »Temps« befaßt sich mit der Rückkehr des englischen und des französischen Botschafters nach Berlin und meint, daß diese Rückkehr neue Verhandlungen ermögliche, die zu einer allgemeinen Befriedung führen könnten. Das Blatt betont die Bedeutung der jetzigen diplomatischen Aktivität, indem es die einzelnen Vorschläge und Gegenvorschläge zur allgemeinen Regelung der europäischen Probleme anführt. Die gegenwärtige diplomatische Aktivität sei von außerordentlich delikater Natur, so daß nichts dem Zufall überlassen bleiben könne. Es müsse eine solide Grundlage geschaffen werden, darüber hinaus müsse aber allen Nationen die Mitarbeit an der gemeinsamen Regelung unter gleichen Bedingungen eingeräumt werden.

London, 26. April. (Avala). Reuter meldet: Aus diplomatischen Kreisen konnte in Erfahrung gebracht werden, daß der britische Botschafter Sir Neville Henderson dem deutschen Reichsaussenminister v. Ribbentrop die Fundamentalphilosophie der britischen Politik zur Kenntnis bringen werde. Henderson werde den führenden deutschen Persönlichkeiten gegenüber die Entschlossenheit Großbritanniens zum Ausdruck bringen, sich jeder neuen Eroberung zu widersetzen. Gleichzeitig werde er jedoch auch betonen, daß England in keinem Falle an eine Einkreisung Deutschlands denke. Die

Mann, sich der Wachsamkeit seiner Verwandten zu entziehen. Er stürzte sich in die Schluchten des Glandon, die an der betreffenden Stelle etwa 30 m tief sind. Seine völlig zerschmetterte Leiche konnte bereits geborgen werden.

britische Politik werde nach wie vor eine Politik des Friedens sein.

London, 26. April. Die englische Presse befaßt sich mit der großen Mission des Berliner Botschafters Henderson, der um eine dringliche Audienz beim Führer und Reichskanzler Hitler angesucht habe. Henderson werde die deutsche Regierung dahin in Kenntnis setzen, daß die britische Regierung die Einführung der englischen allgemeinen Wehrpflicht nicht verhindern könne, wenn Deutschland die Botschaft Roosevelts nicht zumindest grundsätzlich annehme. Die deutsche Regierung werde ferner gebeten werden, die Kampagne der deutschen Presse gegen England einzustellen, die Freiwilligen aus Spanien zurückzuziehen und einen Teil der Truppen abzurufen. England wird in Berlin ferner die Bereitwilligkeit zu Verhandlungen über jene deutschen Forderungen aussprechen, die begründet erscheinen.

Aus den Gesprächen, die Hitler mit Gafencu führte, gehe hervor, daß der Reichskanzler der englischen Garantie für Rumänien und Griechenland geringen praktischen Wert zuschreibt, da sich England nach Ansicht Hitlers selbst schwer verteidige. Den deutschen Diplomaten im Ausland sei die Weisung gegeben worden, sich dieses Themas zu bedienen.

Paris, 26. April. Gleich nach seiner Ankunft in Berlin hatte der französische Botschafter Coulondre mit Reichsaussenminister v. Ribbentrop eine Aussprache über alle Fragen, die für England schon vorher von Botschafter Sir Neville Henderson ventiliert worden waren.

Washington, 26. April. (Avala). In diplomatischen Kreisen wird die Frage erwogen, ob auch der amerikanische Botschafter Wilson nach Berlin zu-

rückkehren werde. Kreise, die dem Staatsdepartement nahe stehen, sind diesbezüglich sehr reserviert, da man darauf hinweist, daß Washington keineswegs auf die Rückkehr Hendersons nach Berlin Einfluß genommen habe.

## Ein Mann und zwei Frauen

### Blutiges Drama bei Zagreb.

Zagreb, 26. April. In Podsused, dem beliebten Ausflugsziel der Zagreber, spielte sich gestern ein blutiges Verbrechen ab. Der Bäckermeister Gjuro Capek streckte die Witwe Ljuba Jurić durch sechs Revolverschüsse nieder und wollte sich dann die letzte Kugel, die sich noch in der Waffe befand, in den Kopf schießen, wurde aber im letzten Augenblick daran gehindert.

Vor zwölf Jahren lernte Capek, der verheiratet und Vater von vier Kindern ist, Ljuba Jurić kennen, deren Gatte damals noch lebte. Er besuchte öfter die Schenke des Ehepaares Jurić, was im Dorfe zu verschiedenen Redereien Anlaß gab. Noch ärger wurde geklatscht, als vor zwei Jahren der Gatte Ljubas starb. Im Hause des Bäckers gab es deshalb täglich Streit. Vor einigen Tagen warf die Frau des Bäckers der Ljuba Jurić die Fenster ein, schlug und beschimpfte sie. Das Leben im Hause Capek wurde unerträglich. Montag zechte Capek im Gasthaus gegen über seiner Bäckerei. Erst Montag abend kehrte er in seine Wohnung zurück, wo er weiter trank. Zu später Stunde ließ er sich Papier und Tinte geben und schrieb zwei Briefe, die er sorgfältig in der Rocktasche verwahrte. Gestern gegen 9 Uhr vormittags begab er sich in das Haus der Jurić. Er fand die Frau im Hofe. Ob es zwischen den beiden einen Streit gab, weiß man nicht. Plötzlich fielen sechs Revolverschüsse. Herbeieilende Nachbarn fanden die Frau blutüberströmt im Hof liegen. Gjuro Capek wollte sich nach der Bluttat selbst richten, doch entriß ihm sein Bruder im letzten Augenblick die Waffe.

Da Ljuba noch Lebenszeichen von sich gab, wurde die Rettungsgesellschaft aus Zagreb gerufen. Als diese eintraf, war die Frau bereits den Verletzungen erlegen. Capek wurde von der Gendarmerie verhaftet.

In einem der Briefe, die Capek Montag abend schrieb, heißt es: »Ich lebe schon zwölf Jahre in einer Hölle... Meine Frau quält mich, auch Ljubica. Täglich muß ich Dinge schlucken, die mein Leben vergiften. Am besten ist es, daß ich sie und mich töte, denn ein solches Leben hat keinen Sinn.«

### Vier Personen bei lebendigem Leib verbrannt.

Kattowitz, 25. Juli. In der vergangenen Nacht ereignete sich hier ein furchtbares Autounfall, dem vier Menschenleben zum Opfer fielen. Ein Privatwagen fuhr mit voller Geschwindigkeit in einen Straßenbahnwagen hinein und ging in Trümmer. Der Benzintank explodierte hierbei und setzte das Autowrack in Brand. Alle vier im Fond des Wagens sitzenden Personen sind bei lebendigem Leib verbrannt. Der Chauffeur erlitt lebensgefährliche Brandwunden.

# Aus Stadt und Umgebung

Mittwoch, den 26. April

## Feuer im Glätzchenrum

EIN HOLZMAGAZIN IN DER SLOVENSKA ULICA IN FLAMMEN.

Kurz vor halb 11 Uhr brach in der vergangenen Nacht in der Holzlage des Hauses Slovenska ulica 36 ein Feuer aus, das rasch um sich griff und sich in kürzester Zeit auch auf das anschließende Magazin des Tischlermeisters I. Serak ausbreitete. Die Feuerwehr war sofort zur Stelle und verhindert ein weiteres Umsichgreifen des entfesselten Elements. Immerhin wird der Schaden auf 50.000 Dinar geschätzt. Die Brandursache ist noch unbekannt,

doch dürfte glimmende Asche das Feuer verursacht haben, da es auf ähnliche Weise bereits vor längerer Zeit zu brennen begonnen hatte. Die erfolgreiche Löschaktion leitete Feuerwehrmann Direktor Pogačnik selbst. Angesichts des bekannten Winkelwerkes in unmittelbarer Nähe des Brandplatzes hätte das Feuer verheerende Folgen nach sich ziehen können.

### Stadtbürger!

Am Freitag, den 28. April mittags trifft der Herr Banus des Draubanats Dr. Marko Natlačen zu einem offiziellen Besuch in Maribor ein.

Zur Begrüßung des hohen Gastes wird die Stadtgemeinde am Freitag morgens auf allen ihren Gebäuden die Staatsflaggen hissen. Ich ersuche höflichst die Bürger, dies auch auf ihren Häusern zu tun. Die Fahnen mögen bis Samstag mittags gehißt bleiben.

Der Bürgermeister: Dr. A. Juvan.

### Inspektionsreise des Banus

Banus Dr. Natlačen unternimmt in den nächsten Tagen eine Inspektionsreise durch Nordslowenien und trifft Freitag abends in Maribor ein. Samstag, den 29. d. um 8.30 Uhr wird der Banus im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft die Vertreter der staatlichen und Selbstverwaltungsbehörden empfangen. Anschließend daran empfängt der Banus auch Abordnung der Vereine und Organisationen sowie Einzelpersonen.

### Tagung der Zuderbäder

Im Hotel »Orel« hielt gestern nachmittags die Zuckerbäckerinnung für das Gebiet des ehemaligen Mariborer Kreises ihre Jahrestagung ab, der auch Gewerbereferent Dr. Senkovič, Kammerat Sojč und der Delegierte des Ljubljanaer

Vereines Lenardič beiwohnten. Der Vorsitzende Obmann Ilich verwies in seinen Ausführungen auf das Pfluscherunwesen, das auch dem Zuckerbäcker-gewerbe den größten Schaden zufüge. Aus den Berichten des Schriftführers und Kassier Kosar ist ersichtlich, daß der Verein gegenwärtig 64 Mitglieder zählt. Das Wort ergriffen auch Gewerbereferent Dr. Senkovič, Kammerat Sojč und der Ljubljanaer Delegierte Lenardič, worauf die Wahlen durchgeführt wurden. An der Spitze der Verelnsleitung steht nach wie vor Emanuel Ilich, während dem Ausschuß Ivan Tomažič, Johann Pelikan, Ernst Gert, Felix Peer und Herbert Großmann, alle aus Maribor, ferner Rudolf Golež aus Celje und Franz Hojker angehören. Stellvertreter sind Josef Dufek und Ivan Požgan aus Maribor sowie Ljubomir Domitrovič aus Celje. In den Aufsichtsausschuß wurden gewählt Paul Wenko und Todor Tomovič.

### Große staatliche Kredite für öffentliche Arbeiten in Slowenien

Nach einer Beograder Meldung hat der Finanzminister in Übereinstimmung mit dem Ministerrat der Banatsverwaltung für Slowenien einen Kredit von 25 Millionen Dinar eingeräumt. Die Summe wird für die Modernisierung der Banatsstraßen verwendet werden. Außerdem wurde die Bewilligung für die Aufnahme einer An-

leihe in der Höhe von 2.900.000 Dinar erteilt. Dieser Betrag wird für den Bau und die Einrichtung einer Fachschule für Landwirtschaft in Poljčane dienen.

m. Aus dem Staatsdienst. Der Referent für Volksschulwesen im Unterrichtsministerium und Jugendschriftsteller Paul Fleré wurde in den Ruhestand versetzt. — Desgleichen wurde die Bürgerschullehrerin Frau Marie Cilenšek in Ptuj pensioniert.

m. Täuung. In Ljubljana schlossen der Direktor der Firma Brown-Boveri & Cie. Herr Ing. Karl Štebi und die Kanzlei-beamtin des Bezirksgerichtes in Gornja Radgona Fr. Carla Krajnc den Bund fürs Leben. Wir gratulieren!

m. Als letzte Novität geht im hiesigen Theater die polnische Komödie »Hollywood« in Szene, die auf allen internationalen Bühnen einen durchschlagenden Erfolg erzielte.

m. Die Kunstausstellung bis 30. d. M. geöffnet. Angesichts des lebhaften Interesses entschloß sich der Mariborer Künstlerklub, die im großen Sokolsaal untergebrachte Kunstausstellung der II. Mariborer Kunstwoche bis einschließlich Sonntag, den 30. d. zu verlängern.

m. Wegen unheilbaren Leidens in den Tod. In der Lungenheilanstalt Topolšica wurde der 26-jährige Beamtenpraktikant Marko Jelič aus Skoplje, der in Slowenien Heilung suchte, erhängt aufgefunden. Ein schweres Lungenleiden hatte ihn in den Tod getrieben.

m. Mehr Sorge um unsere Reichsbrücke! Im Sommer des Vorjahres wurde bekanntlich der zweite linksseitige Schmuckpfeiler der Reichsbrücke durch Blitzschlag so zertrümmert, daß die mauer-kronenförmig angeordneten Deckquadern zerbarsten und teilweise aufs Draufger geschleudert wurden. Ein Teil der geborstenen Quaderung liegt noch jetzt unter dem Pfeiler auf der Reichsbrücke. Bis jetzt hat sich keine Stelle gerührt, diesen Schmuckpfeiler wieder in Ordnung zu bringen. Der beschädigte und seit vielen Monaten nicht wiederhergestellte Pfeiler

ist ein stummer Mahner und Rufer nach Abhilfe.

m. Besuch der Huda Iuknja. Gelegentlich der am Sonntag, den 30. d. stattfindenden Autocarrundfahrt um das Pohorje-Gebirge ist auch ein Besuch d. bekannten Höhle Huda Iuknja bei Mislinje vorgesehen. Fahrpreis 65 Dinar. Beeilt Euch mit der Anmeldung!

m. Einen Ausflug nach Sv. Pankracij veranstaltet am Sonntag, den 7. Mai die Filiale Maribor des Slowenischen Alpenvereines. Am selben Tag wird auch ein Gottesdienst in diesem bekannten Wallfahrtskirchlein abgehalten werden.

m. Zwei Fahrraddiebe festgenommen. In Pragersko kamen in letzter Zeit mehrere Fahrraddiebstähle vor. Nunmehr gelang es der Gendarmerie, die Täter dingfest zu machen. Es sind dies der Schlosserlehrling Franz Krajnc und der Hilfsarbeiter Johann Leskovar, die beide bereits geständig sind. Acht Fahrräder konnten noch zustandegebracht werden.

m. Jahrestagung des Antituberkulosenverbandes. Der Verband der Antituberkulosenliga in Slowenien hält Sonntag, den 14. Mai um 10 Uhr im Sitzungssaale des Rathauses in Ljubljana seine Jahreshauptversammlung mit der üblichen Tagesordnung ab. Die Ortsorganisationen sind geladen, an der Tagung so zahlreich als möglich teilzunehmen.

m. Nächtlicher Einbruch. In die Werkstätte des Automechanikers Ivan Krajnc wurde kürzlich wieder ein Einbruch verübt und zwar drang der Dieb des Nachts in die Kanzleiräume ein, wo er eine Handkassette mit Dokumenten und einem Sparbuch sowie eine Aktentasche, eine Sparbüchse sowie verschiedenes Werkzeug erbeutete. Am Tatort hat sich auch Daktyloskop Grobin aus Maribor eingefunden. Eine Verhaftung wurde bereits vorgenommen.

m. Von der Lokomotive zu Boden geschleudert. Auf dem Gehweg entlang der Bahnstrecke in Tezno wurde die 18jährige Friseurin Mira Rukavec, als sie gestern abends nach Hause ging, von einer Verschublokomotive erfaßt und zur Seite geschleudert. Das Mädchen trug hierbei einen Bruch des linken Beines sowie eine schwere Gehirnerschütterung davon. In bewußtlosem Zustand wurde es ins Krankenhaus überführt.

m. Unfallschronik. In Tezno stieß der 27jährige Hilfsarbeiter Alois Mikulič mit seinem Fahrrad in eine Telegraphenstange und zog sich hierbei eine schwere

# Ein ganzes Leben ohne dich?

ROMAN VON HANS JOCHEN VON PLEHWE

Copyright 1937 by Aufwärts-Verlag, Berlin SW 68

32

Hanno gibt ihr die Hand. Sein Gesicht ist so todernst, als gälte es wirklich einen Abschied fürs Leben. »Auf Wiedersehen, Quitt, oder lebe wohl — je nachdem, wie du dich entscheidest. Ich liebe dich sehr, was du auch tust.« Er zieht ihre Hand an die Lippen. »Auf Wiedersehen!«

»Auf Wiedersehen, Hanno — auf Wiedersehen!«

Er wartet, bis der tiefe Schacht der Untergrundbahn sein liebes Mädchen eingeschluckt hat. So geht sie von ihm, hinein ins Dunkel, in das seine Augen ihr nicht folgen können.

Dann gibt er Gas, daß der Wagen vorwärtsspringt.

Vor dem leeren Platz neben ihm geht sinnlos der zweite Scheibenwischer hin und her, hin und her. Hanno fröstelt, er fühlt sich sehr allein.

### SIEBENTES KAPITEL

»Die Besuchszeit am Sonntag ist von drei bis fünf!« sagt der Mann an der Pforte der Anstalt Langenberge zu dem kleinen blassen Fräulein, das da um halb sechs Uhr noch einen Patienten sprechen will.

»Ich wußte das nicht. Meine Sache ist wichtig — Sie müssen eine Ausnahme machen!« sagt Quitt. Die Worte kommen ihr mechanisch, ohne daß sie überlegt, was sie redet. Sie fühlt sich als Automaten, dessen Triebwerk stur auf das eine

Ziel eingestellt ist: jetzt mit Doktor Birk zu sprechen.

»Zu wem wollen Sie denn überhaupt?«

Der Pförtner ist ein ruhiger, bleicher Mann, mit einem teigigen Gesicht. Die Augen sind das einzig Lebendige in dieser erstarrten Maske; auch die Worte formt er ohne merkliche Lippenbewegung.

»Zu Doktor Peter Birk...«

Das runde Gesicht verschwindet einen Augenblick aus der Fensteröffnung, und Quitt hört Seiten blättern. Sie weiß, daß sie ihr Ziel erreichen wird; nur daß man sie hier so lange aufhält, ist lästig.

»Herr Birk empfängt überhaupt keine Besuche.« Das Vollmondgesicht taucht wieder auf. »Herr Birk ist nur zum Zweck eines Gutachtens hier. Sie müssen sich schriftlich an die Anstaltsleitung oder an die Heimatadresse des Herrn wenden, wenn Sie um eine Unterredung nachsuchen wollen.« Der Beamte hat die Hand schon am Schiebfenster, um das Gespräch zu beenden — aber er muß einsehen, daß er die Zähigkeit der jungen Besucherin unterschätzte.

»Dann will ich jetzt einen Arzt sprechen!« sagt Quitt bestimmt. »Wer hat heute Sonntagsdienst oder ist sonst erreichbar?«

Der Pförtner hat sich im Verkehr mit den oft erregten Besuchern der Anstalt eine schon fast buddhistische Ruhe ange-

wöhnt. Die verläßt ihn auch diesem ungeheuerlichen Verlangen gegenüber nicht. Aber er kann ein abfälliges Kopfschütteln nicht unterdrücken.

»Heute am Sonntag?« fragt er gedehnt. »Ja, sind Sie denn eine nahe Angehörige des Herrn? Oder haben Sie irgendeine unaufschiebbare Mitteilung zu machen?«

»Ja...!« sagt Quitt mit großer Bestimmtheit, wobei sie es offen läßt, ob die erste oder die zweite der beiden Voraussetzungen auf sie zutrifft.

Der buddhistische Rundkopf blickt meditierend vor sich nieder.

»Heute am Sonntag...«, wiederholt er noch einmal mißbilligend, ist aber doch von Quitts Sicherheit so beeindruckt, daß er nach kurzer Pause fortfährt: »Herr Medizinalrat Stürmer kommt etwa in einer Viertelstunde, nach d. Visite, hier vorbei — da können Sie mal Ihr Heil versuchen.«

»Gut, ich werde warten!« sagt Quitt ruhig. Sie muß heute noch Klarheit darüber bekommen, was mit Doktor Birk vorfallen ist.

Petruchio und geisteskrank? Ach, das ist so lächerlich wie etwa die Behauptung, daß sich mit einem Male die Sonne um die Erde drehen soll, oder daß Berlin die Hauptstadt von China sei. Einen Augenblick lang hat sie sich wohl von der bestimmten Tonart des Briefes beeindruckt lassen, der ihr die verhängnisvolle Nachricht brachte — jetzt aber glaubt sie fest, daß da irgendein dunkler Tatbestand vorliegen muß, den sie bisher noch nicht durchschaut. Unbezweifelbar scheint es ihr, daß gegen Doktor Birk von irgendeiner Seite her eine ungeheure Schufftigkeit unternommen wurde, daß irgend jemand ein Interesse daran haben muß, ihn

zum Geisteskranken zu stempeln. Wie dunkel das auch alles ist — jedenfalls: Doktor Birk kann nicht zu Recht hier in diese graue Anstalt gebracht worden sein.

Der Beamte hat mit einem neuerlichen Hinweis auf die vollkommene Regelwidrigkeit ihres Ansinnens sein Schalterfenster geschlossen. Quitt lehnt in einer Fensternische des spärlich erleuchteten Flurs, wartet, denkt nach und schaut hinaus. Draußen im Zwielicht liegt zwischen hohen, dunklen Bäumen ein Teich mit einem kleinen hysterischen Springbrunnen in der Mitte. Quitt sieht dem tanzenden Wasserstrahl zu, dessen eintöniges Spiel in der Dämmerung dieses Regentages so sinnlos und verloren wirkt. So wartet sie und blickt hinaus, viele endlose Minuten lang.

Schließlich klirrt unten am Ende des Korridors eine Gittertür, und weiße Mäntel leuchten auf. Stimmen. Quitt stellt sich der Visite in den Weg; es ist ein Arzt mit grauem Spitzbart und einer Hornbrille über stehenden Augen, und ein körperlich kleiner, sehr junger Assistent.

»Was gibt es, meine Dame?« fragt der Graubart, wenig freundlich, als ihm Quitt einen guten Abend gewünscht hat. Hinter ihrem Rücken geht das Schiebfenster mit leisem Scharren wieder auf — der Pförtner will die Abfuhr mit anhören, die sich die kleine, zudringliche Person von Doktor Stürmer holen wird.

»Ich möchte mit Doktor Birk sprechen!« sagt Quitt ruhig.

»Doktor Birk?« Lange Pause. Dann schnappt bei dem Arzt mit merklichem Knacks eine Feder ein. »Ach so, ich bitte sehr um Verzeihung, gnädige Frau! Ich habe doch wohl die Ehre mit der Gattin meines Kollegen...? Mein Name ist Stürmer.« Verneigung.

# Schwierigkeiten des Hausbesitzes in Ptuj

**JAHRESTAGUNG DES HAUSBESITZERVEREINES. — ZUSAMMENSCHLUSS DER WIRTSCHAFTSKREISE UNBEDINGT ERFORDERLICH.**

Der Hausbesitzerverein für Ptuj und Umgebung hielt dieser Tage im Gasthause Zupančič seine Jahrestagung ab, der auch der Verbandspräsident Freljch aus Ljubljana beiwohnte. Der Vorsitzende Rechtsanwalt Dr. Sluga erstattete einen Bericht über die Lage des Hausbesitzes in Slowenien und insbesondere in Ptuj, der mit immer größeren Schwierigkeiten zu kämpfen habe. An zuständiger Seite wurden verschiedene Schritte unternommen, insbesondere in der Frage der Bewertung der Wohnungen im eigenen Hause sowie hinsichtlich der Entrichtung des Zinshebers. Ab 1. d. M. ist nämlich diese städtische Abgabe bis zum 10. eines jeden Monats an der städtischen Kasse zu entrichten. Da dies sehr umständlich und mit Zeitverlust verbunden ist, wurde die Stadtgemeinde ersucht, es bei der bisherigen Einhebung des Zinshebers durch die Inkassanten bewenden zu lassen.

Nach den Berichten der übrigen Funktionäre ergriff Verbandspräsident Freljch aus Ljubljana das Wort und berichtete über die Tätigkeit der Zentralorganisation der Hausbesitzer Sloweniens. Er erwähnte u. a., daß es im abgelaufenen Jahr gelungen sei, in mancher Beziehung eine höhere Belastung des Hausbesitzes

zu verhindern. Angesichts der gesamten Lage in der ganzen Welt sei es insbesondere für die Wirtschaftskreise ein Gebot der Stunde, sich zu einer festen Einheit zusammenzuschließen, dies umso mehr, als es sich gerade jetzt darum handelt, die innere Einrichtung des Staates auf eine neue, von der gesamten Bevölkerung sehnlichst erstrebte Grundlage zu stellen. Die einzelnen Teile des Staates werden nur dann gedeihen können, wenn den Selbstverwaltungseinheiten die finanziellen Quellen überlassen werden.

In der Aussprache befaßten sich die Redner mit den schädlichen Folgen der zentralistischen Wirtschaft und führten als Beispiel die Mängel unseres Spitals- und Unterrichtswesens an, ferner die Telefonmisere, vor allem aber die drückenden öffentlichen Abgaben, die insbesondere der Hausbesitz aufzubringen habe. Es sei unbedingt erforderlich, daß der Zinsheber ausgiebig gesenkt werde.

Bei der Wahl der neuen Leitung wurde der bisherige Ausschuß mit Rechtsanwalt Dr. Sluga an der Spitze in seiner Funktion bestätigt und um eine Stelle erweitert, die durch Herrn Johann Rašl besetzt wurde.

## Aus Celje

### KLEINE FRÜHLINGSYMPHONIE.

Ein Blick auf unsere rebenbepflanzten Berghänge rundum verrät es uns: »Er« ist da, der junge sieghafte Frühling. Ein leichter Hauch nur ist es noch, ein Schimmer zartesten Grüns und inmitten dieser zartgrünen Nebelwand Flecken und Pünktchen von ganz blasser Rosa — die vielen bereits üppig blühenden Pfirsichbäumchen. Dahinter aber leuchtet schon das saftige, helle Grün des jungen Laubwaldes und das noch etwas bleiche des zu neuem Leben ansetzenden Nadelholzes. Dazwischen glühen, Wolken gleich, Schlehdorn und wilde Kirschbäume auf in ihrer schneeigen Blütenpracht und dieses Bild in seiner Gesamtheit ist so berauschend schön und dabei so beglückend in seiner immer wiederkehrenden Lebensbejahung der Natur, daß es den Menschen, der sich angesichts dieser zahllosen Wunder so unsagbar klein vorkommt, unwillkürlich froh und heiter stimmt, ihn die drückenden Sorgen des grauen Alltags vergessen läßt und sein Herz wieder mit froher Hoffnung und fester Zuversicht erfüllt. Geht es doch draußen in Gottes freier Natur nun wieder mit Riesenschritten aufwärts!

Warum sollte dies in Wirtschaft und Politik nicht auch möglich sein?

Walter Rasch.

c. **Schaubühne.** Die Aufführung des Dramas von Shakespeare »Othello«, das am morgigen Donnerstag über die Bretter des hiesigen Stadttheaters gehen sollte, wurde auf den 11. Mai verschoben.

c. **Öffentliche Kinder-Impfung.** Die Rathauskorrespondenz teilt mit: Die diesjährige Kinderimpfung (erste Impfung) findet in Celje am 1. und 2. Mai zwischen 3 und 6 Uhr nachmittags im Sitzungssaale des Rathauses (1. Stock) statt. Die ärztliche Untersuchung der Impflinge und Impfung jener Kinder, die an diesen beiden Tagen der Impfung ferngeblieben waren, wird ebendort eine Woche später und zwar am 9. Mai zur selben Zeit vorgenommen. Impfpflichtig sind alle im Jahre 1938 geborenen Kinder sowie alle jene, die bei der vorjährigen oder einer früheren Impfung aus irgendwelchen Gründen nicht zugegen waren. Entschuldigungen für das Fernbleiben von der Impfung sowie Bestätigungen für jene Kinder, die bereits von Privatärzten geimpft wurden, nimmt der Amtsarzt an den Impfungstagen und an den Tagen der

Nachuntersuchung im Sitzungssaal des Rathauses entgegen.

c. **Einbruch.** In der vergangenen Nacht wurde in das Gasthaus Vodenik in Petrovče bei Celje von bisher unbekanntem Täter eingebrochen. Sie entwendeten Rauchwaren, ein Fahrrad und Getränke im Wert von 2000 Dinar.

c. **Von der Scheune gestürzt.** In einer der letzten Nächte wollte der 52 Jahre alte Brotaussträger August Zerjav aus Teharje bei Celje auf einer Scheune in Slivnica bei Celje übernachten. Er stieg zu diesem Zweck auf die Scheune hinauf. Wurde er nun vom Schwindel erfaßt oder lag die Ursache in der Mangelhaftigkeit der Scheune — Zerjav verlor das Gleichgewicht und stürzte in die Tiefe. Er blieb mit einem Schädelbruch und schweren inneren Verletzungen bewußtlos liegen. Der Schwerverletzte wurde vom Rettungsdienst in das hiesige Krankenhaus gebracht, wo er starb.

c. **Kino Union.** Mittwoch und Donnerstag: schauspielerische Meisterleistungen, glanzvolle Ausstattung, spannende Handlung in dem Großfilm »Flit«, einem Liebesroman aus der amerikanischen Gesellschaft; der Film bringt einen spannenden Konflikt zwischen Bürgertum und Geldaristokratie. In den Hauptrollen Katharina Hepburn und Gary Grant.

c. **Kino Metropol.** Mittwoch und Donnerstag: ein fesselnder Ausschnitt aus einem Mädchenleben: »Der Weg ins Leben« mit der 15jährigen Bonita Granville. Der Film schildert den Lebensroman eines unmündigen Mädchens, das durch Verschulden seiner Eltern zur Verbrecherin wird.

### Die Holzflößerei auf der Sann

steht zur Zeit im Zeichen der Hochkonjunktur. Seit den Ostertagen in denen das Holzflößen begonnen hatte, haben bis heute bereits weit über zehntausend Flöße mit Bau und Schnittholz unsere Stadt passiert. Die von den diversen Sanntaler Holzproduzenten längst schon mit großer Ungeduld erwartete Schneeschmelze hat nun endlich eingesetzt und der dadurch erhöhte Wasserstand der Sann ermöglicht es diesen jetzt, ihre seit dem Herbst vergangenen Jahres im oberen Sanntal zu beiden Seiten des Flusses aufgestapelten Holzvorräte auf dem billigen Wasserweg abzutransportieren.

Dadurch kommen unsere armen Sanntaler Bergbauern endlich wieder zu Verdienst. Tag für Tag kann man nun unzählige »Einheiten unserer Sanntaler Flotte« friedlich Sannabwärts gondeln sehen als Beweis für den durch unsere gesunde

## Mariborer Theater

### REPERTOIRE.

Mittwoch, 26. April: Geschlossen.

Donnerstag, 27. April um 20 Uhr: »Glück auf den Plan«, Ab. A.

Freitag, 28. April: Geschlossen.

## Law-Nino

**Esplanade-Tonkino.** Bis einschließlich Donnerstag das größte musikalische Filmwerk »Mozart« mit Liane Haid und St. Haggard unter Mitwirkung des großen philharmonischen Orchesters. Neben hohen musikalischen Genüssen zeigt uns der Film in Wort und Bild das Leben und die Liebe des unvergeßlichen Genies W. A. Mozart. Es folgt der Lustspielschlager »Wenn wir alle Engel wären« mit Heinz Rühmann.

**Burg-Tonkino.** Nur noch heute, Mittwoch, der abenteuerl. Großfilm »Die Gefangene von Schanghai«. Eine nervenaufpeitschende Geschichte aus dem Wirrwarr des Fernen Ostens. — Die neue Sensation: Die Erstaufführung des großen Spionagedramas »Signal L. B. 17« mit Willy Birgel, Hilde Weißner und Theodor Loos in den Hauptrollen. Regie V. Tourjansky. — In Vorbereitung d. Harry-Baur Schlager »Patriot«.

**Union-Tonkino.** Bis einschließlich Donnerstag »Die Auferstehung der Lieber«, ein Liebesdrama aus der schweren Kriegszeit in Flandern. Kriegereignisse und Volksleidenschaft schildern eine wahre Begebenheit so packend und getreu, daß jedermann von der Handlung mitgerissen wird. In den Hauptrollen Marcelle Chantal und Pierre Renoir. — Ab Freitag ein Lachfilm mit Harold Lloyd.

### Apothekenachtdienst

Bis Freitag, den 28. April versehen die **Sv. Arh-Apotheke** (Mag. pharm. Vidmar) am Hauptplatz 20, Tel. 20-05, und die **Magdalenen-Apotheke** (Mag. pharm. Savost) am Kralja Petra trg 3, Tel. 22-70 den Nachtdienst.

## Radio-Programm

Mittwoch, 25. April:

Ljubljana, 12 Schallpl. — 18 Jugendstunde. — 18.40 Vortrag. — 19 Nachrichten und Nationalvortrag. — 20 Konzert des Gesangsvereines »Lira«, Kamnik. — **Beromünster**, 18 Für die Jugend. — 19.25 Schallpl. — 20.0 »Das geraubte Leben«, Hörspiel von K. Beneš. — **Budapest**, 18.20 Zigeunermusik. — 20.10 Radioorchester. — **London**, 19.30 Hörspiel. — 21 Konzert. — **Mailand**, 19.20 Schallpl. — 21 Komödie. — **Paris**, 19.30 Schallpl. — 20.30 Hörspiel. — **Rom**, 19.20 Schallpl. — 21 Hörspiel. — **Sofia**, 18 Konzert. — 20.15 »Die lustigen Weiber von Windsor«, Oper von Nicolai. — **Strasbourg**, 19.30 Leichte Musik. — 20 Neue Musik. — **Berlin**, 18 Konzert. — 19 Schallpl. — 20.10 Sinfoniekonzert. — **Leipzig**, 18.10 Alte Musik. — 19 Lieder. — 20 Bunte Musik. — **München**, 17.45 Bunte Musik. — 19 Blasmusik. — 20.10 Bunter Abend. — **Wien**, 18 Vortrag. — 19 Heitere Sendung. — 20.10 Sinfoniekonzert.

Forstwirtschaft gesicherten und dadurch nahezu unerschöpflichen Holzreichtum in dem Gebiet der Sanntaler Alpen.

## Wiß und Humor

Das Nötigste.

Alpinist: »Morgen habe ich vor, den Gipfel zu besteigen. Was für Vorbereitungen muß ich da treffen?«

Hotelier: »Bezahlen Sie Ihre Rechnung im voraus, mein Herr!«

Große Frage.

»Diese Uhr ist eine Achttaguhr; sie braucht acht Tage lang nicht aufgezogen zu werden!«

»Schon gut. Aber wieviel Stunden geht sie, wenn man sie aufzieht?«



## FARBENFREUDE FRÜHLINGSFREUDE!

Wählen Sie für sich und die Kinder die entzückend gemusterten indanthrenfarbigen Stoffe zur Frühjahrs-Garderobe. Sie haben dann wahre Freude daran, denn die Schönheit der Farben bleibt erhalten, ein indanthrenfarbiger Stoff ist ja unübertroffen wasch-, licht-, witterecht. Beachten Sie die Schaufenster des Textil-einzelhandels während der Indanthren-Wochen.



Kopfverletzung zu. — Unweit der Staatsgrenze stürzte der 54jährige Hilfsarbeiter Johann Stefanovič über einen steilen Abhang hinab und blieb mit einer Gehirnerschütterung und schweren Kopfverletzungen bewußtlos liegen. — In Studenci wurde der 11jährige Schüler Vilko Eigner von einem ausschlagenden Pferde getroffen, wobei er einen Bruch des rechten Unterschenkels erlitt. — Die Verletzten wurden ins Spital überführt.

## Obligatorische Blatternimpfung

Das Stadtphysikat nimmt in der nächsten Woche die Schutzimpfung der Kinder gegen Blattern vor. Die unentgeltliche Impfung wird vom 2. bis 6. Mai täglich von halb 10 bis halb 12 Uhr in den Amtsräumen in der Frančiškanska ul. 8 vorgenommen. Zur Impfung sind alle im Vorjahr geborenen gesunden Kinder zu bringen. Die Eltern werden darauf aufmerksam gemacht, daß das Unterlassen der Impfung nach dem Gesetz über die Bekämpfung ansteckender Krankheiten streng bestraft wird.

n. **Diebstähle.** Dem Privatier Alois Suhadolnik wurde aus der in der Ferkova ulica gelegenen Holzlage ein Olympia-Fahrrad im Werte von 1400 Dinar entwendet. — Der Schneidermeister Alois Grandaluč fand gestern im Plur seines Hauses in der Mlinska ulica auf seinem Rad ein Paket mit 8 Kilogramm Zinkstangen befestigt vor. Man nimmt an, daß ein unbekannter Dieb die Beute am Rad befestigt haben muß, um dann mit diesem das Weiße zu suchen, er dürfte jedoch verscheucht worden sein.

m. **Freie Arztstellen.** Das Kreisamt für Arbeiterversicherung in Ljubljana schreibt die Besetzung mehrerer Amtsarztstellen aus. In Betracht kommen die Stellen eines Spezialisten für Otorinolaryngologie und eines Arztes für allgemeine Praxis in Maribor sowie eines Arztes in Loče bei Poljčane. Die Gesuche sind bis 27. Mai einzubringen.

\* **Ohne Beschwerden** wirkt Darmol. Dabei die Annehmlichkeit im Gebrauch: kein Teekochen, kein Pillenschlucken, keine bitteren Salze. Darmol schmeckt so gut wie Schokolade. Machen Sie keine Versuche mit unerprobten Präparaten. Regeln Sie Ihre Verdauung mit dem beliebten Abführmittel Darmol. In allen Apotheken erhältlich. Reg. 25.801/37. 2288

### Das macht nichts.

Hermine: »Lieben Sie gute Musik?«  
Bill: »Ja — aber Sie können ruhig weiter spielen!«

### Moderne Krankheit.

»Hast du schon gehört? Fred hat sich eine Farbenvergiftung zugezogen!«  
»Woher hat er die denn?«  
»Er hat seine Braut geküßt!«

### Ausgleich.

»Hör mal, Liesl, der junge Mann, der dir da jetzt den Hof macht, der gefällt mir aber nicht.«  
»Das macht nichts, Papa, du gefälltst ihm auch nicht.«

**VOLKSWIRTSCHAFT**

# Steigende Einfuhr deutscher Kraftwagen

**Großes Interesse für den XVI. Autofalon der Zagreber Messermeile**

Die Einfuhr deutscher Kraftwagen nach Jugoslawien befindet sich in den letzten Jahren in ständigem Aufstieg. Zwecks konkreter Illustration dieser Feststellung ist zu berücksichtigen, daß im Jahre 1935 die Einfuhr deutscher Wagen kaum 457 Stück betrug. 1936 waren es

den Exportländern obwaltenden Verhältnissen anpassen. Der Zustand der Straßen, die Treibstoffpreise und die Kaufkraft eines Landes können nicht nach dem Produktionsprogramm einer Automobilindustrie gerichtet werden. Im Gegenteil, es war Sache der deutschen Automobil-

der einzelnen Marken, ist heuer bei allen deutschen Automobilfabriken energisch und erfolgreich zur Durchführung gebracht worden. Je kleiner in einem Land die Anzahl der Typen der Kraftwagen ist, umso leichter kann die Frage der Ersatzteile gelöst werden. Dementsprechend bil-



Opel Olympia 4-türige Limousine, Modell 1939, mit 37 PS kopfgefeuerten 1,5 Liter 4 Zylinder Kurzhub-Motor.

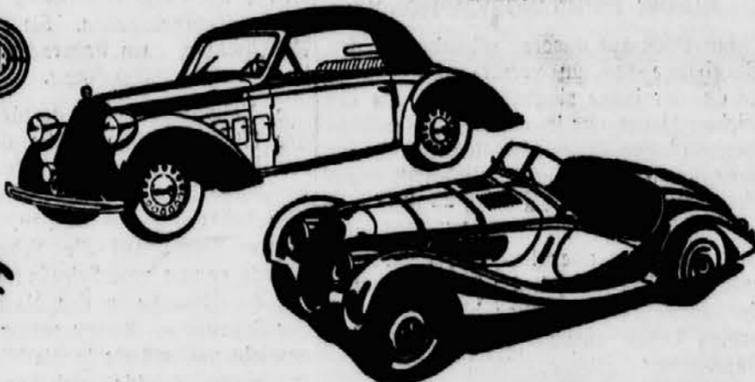
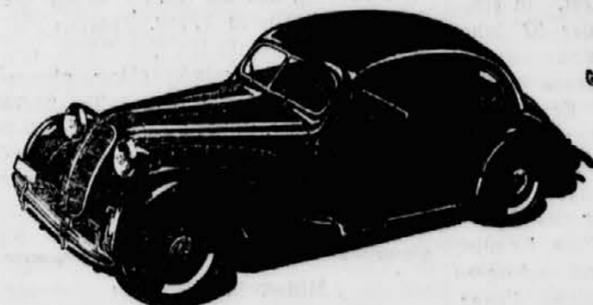
Werkfoto



bereits 1596, 1937 bereits 4636 und im vorigen Jahre erreichte der Import schon 6032 Autos. Dies bedeutet, daß sich die Zahl der eingeführten Personen- und Lastkraftwagen sowie der Motorfahräder und Lastschlepper vervierfacht hat. Die Einfuhr der Kraftwagen aus Deutschland im Jahre 1938 stellt ziffernmäßig einen Wert von 110 Millionen Dinar vor. Die Frage, wie Jugoslawien diese Einfuhr bezahlt, ist sehr leicht zu beantworten. Deutschland übernimmt für den gesamten Importwert unsere landwirtschaftlichen Artikel, und zwar zu im vorhin festgesetzten Marktpreisen, wodurch jedes spekulative Moment ausgeschaltet wird. Dem jugoslawischen Ackerbauer

industrie, ihre Erzeugnisse ökonomisch, billig und funktionssicher herzustellen, um allen Anforderungen des jeweiligen Exportlandes gerecht zu werden. Hierbei mußte die Verringerung des toten Gewichtes der Wagen und die damit ermöglichte Erhöhung der Maximalgeschwindigkeit, die schnelle Startfähigkeit und das Wechseln der Schaltgänge berücksichtigt werden. Gerade darin unterscheidet sich der deutsche Motor vom amerikanischen, da die erwähnten Eigenschaften beim letzteren erst auf Konto der Vergrößerung und Verstärkung des

liger sind auch die Erhaltungskosten und umso wirkungsvoller sind auch die Landesverteidigungsmöglichkeiten. Die Typisierung ist auch ein Schutz gegen die Möglichkeit der Veralterung der Wagen, da die Fabriken nunmehr Abstand davon nehmen, von Jahr zu Jahr diametrale Änderungen der Karosserieformen vorzunehmen und die Welt mit Typen und Farbwundern in Überraschung zu halten. Aus allen diesen Tatsachen ergibt sich das große Interesse, welches für die Revue der deutschen Automobilindustrie in der Zeit vom 29. April bis 8. Mai d. J. im



BMW-2 Ltr. 80 PS-Sportwagen

Rahmen des XVI. Autofalons in Zagreb vorherrscht.

wird auf diese Weise eine feste Preisbasis verliehen und damit eine der wesentlichsten Voraussetzungen für die Hebung des Volkswohlstandes.

Die steigende Einfuhr deutscher Automobile wirkt sich selbstverständlich in der fortschreitenden Motorisierung des Landes aus. Diese Motorisierung mit ihren 16.000 Kraftwagen im Verhältnis zu rund 15 Millionen Einwohnern steht jedoch noch sehr tief unter dem Stand der Motorisierung der Nachbarstaaten, ungeachtet dessen, daß von dem bestehenden und erwähnten Automobilpark fast 50% zu erneuern wäre. Um den Stand der Automobilparks des benachbarten Auslandes nur annähernd auszugleichen, müßte die Zahl der Kraftwagen in Jugoslawien um etwa 30.000 erhöht werden.

Motors erzielt werden konnten. Deutschland war genötigt, sich von derartigen Konstruktionsmöglichkeiten schon mit Rücksicht auf die Treibstoffpreise sowie auf die Treibstoffvorräte fernzuhalten und wurde dadurch angewiesen, billige und ökonomische Wagen zu bauen, die im Hinblick auf Geschwindigkeit und Startschnelligkeit mit den Erzeugnissen der übrigen Auslandfabrikation in Konkurrenz treten können. Bei Lastkraftwagen herrscht heute in Deutschland der Dieselmotor vor, der mit Motoren mit Benzinvergäsern ebenbürtig ist und noch viel mehr von sich gibt.

Im Zusammenhange mit der Einfuhr deutscher Kraftwagen wird von deutscher Seite auch dem Ausbau von Autoservice Aufmerksamkeit geschenkt. Der Zweck der Autoservices besteht darin, den Kraftwagenbesitzer durch Fahrpersonal zu beraten und ihn auch mit billigen Reserveteilen aufzurüsten.

Die Typisierung, d. i. die Einschränkung der Typenzahl der Autos



Die selbsttragende Ganzstahlfarsserie des neuen Opel Kapitän ermöglicht eine bisher unerreichte Raumaussnutzung: der Motor liegt weit vorn über der Achse — dadurch ist fast der ganze Raum zwischen den Achsen für die Insassen voll ausnützlich. Die Hinterstühle liegen fast 1/2 m vor der Hinterachse im bestgelegerten Raum. Diese Anordnung schafft einen Gepäckraum von überraschender Größe. Die Unterbringung der Koffer bei einer Serienreihe von 4 Personen ist kein Problem.

Werkfoto

Exportdevisen zum Kurse von 275 Dinar pro Pfund Sterling bezahle.

Wie jedoch der »jugoslawische Kurier« aus gut unterrichteter Quelle erfährt, hat man gegenwärtig an maßgebender Stelle nicht die Absicht, den Dinkurs zu schwächen, um eine Förderung der Ausfuhr nach den Nichtclearingstaaten zu ermöglichen. Die Maßnahmen, die in dieser Hinsicht ergriffen werden sollen, werden einen ganz anderen Charakter tragen. Außerdem wäre hervorzuheben, daß eine Schwächung der Dinarwährung im Augenblick überhaupt keinen Effekt bringen würde, am wenigstens diejenige Wirkung, die man in den Exportkreisen erwartet.

× **Mariborer Rindermarkt** vom 25. d. M. Aufgetrieben wurden 9 Stiere, 76 Ochsen, 256 Kühe, 9 Kälber und 5 Pferde, zusammen 355 Stück, von denen 204 verkauft wurden. Preise: Schlachtmastochsen 3.50—4.50, Halbmastochsen 3—3.75, Zuchtstiere 4—5.50, Schlachtstiere 3—4, Schlachtmastkühe 3.50—4.50, Zuchtkühe 3—4, Beilvieh 2—2.75, Melkkühe 4—5, trächtige Kühe 3.25—4.50, Kalbinnen 3.50—5, und Kälber 4.50—6 Dinar pro Kilogramm Lebendgewicht. — **Fleischpreise:** Ochsenfleisch prima 10—12, sekunda 8—10, Stier-, Kuh- und Jungviehfleisch 6—12, Kalbfleisch prima 10—12, sekunda 8—10 und frisches Schweinefleisch 10—14 Dinar das Kilogramm.

× **Für die Einfuhr von Schweine- und Gänsefett** aus den Nichtclearingländern ist ab 6. Mai nach einer Verfügung des Finanzministers die Beschaffung der entsprechenden Bewilligung seitens der Nationalbank erforderlich. Ohne vorherige Bewilligung kann die Ware auch nicht verzollt werden (Tarifpost 66).

× **Hopfenetzlinge** dürfen bis auf weiteres nicht ausgeführt werden. Es handelt sich um die Waren der Tarifpost 36, Punkt 2 des Einfuhrzolltarifs.

× **Eine Amortisationskasse für die Tilgung der Staatschulden** soll auch in Jugoslawien gegründet werden. Nach Beograder Meldungen wird am Entwurf der entsprechenden Verordnung bereits gearbeitet.

× **Die Celjka posojilnica** erzielte im Vorjahr einen Reingewinn von 58.000 Din an. Die Dividende beträgt 6% wie im Vorjahr.

× **Die ersten zwei modernen Silos**, die im Vorjahr gegründete Silos-Gesellschaft errichten wird, werden in Sabac und Požarevac aufgeführt werden. Die Lizitation hat bereits stattgefunden. Die Silos werden eine Kapazität von je 10.000 Tonnen aufweisen.

## Schach

### Das Ergebnis von Margate

Keres — sicherer Turniersieger. Das diesjährige Turnier in Margate wies eine besonders starke Besetzung auf. Auch die beiden Reserveturniere waren gut besetzt. Im Meisterturnier wirkte Flohrs Niederlage in der ersten Runde gegen Sir G. Thomas sensationell. Milner-Bary kam gegen Keres zu einem ehrenvollen Unentschieden. Capablanca gewann gegen Weathercroft sicher. Remis endeten noch die Begegnungen Vera Menchik—Naydorf gegen Golombek—Sergeant. In der zweiten Runde übernahm Sir G. Thomas die alleinige Führung. Der Engländer siegte gegen Weathercroft in einer sizilianisch verteidigten Partie in 35 Zügen. Capablanca und Keres trennten sich mit Remis. Weiter gewannen noch Flohr, Sergeant und Neydorf gegen Golombek, MIB Menchik und Milner-Bary. Keres bekam aber durch einen schönen Sieg in der dritten Runde — den er als Nachziehender in einer spanischen Partie gegen Sir G. Thomas errang — wieder Anschluß an die Spitzengruppe. Flohr gewann erwartungsgemäß gegen Weathercroft, der damit die dritte Niederlage bezog, und Neydorf spielte mit Capablanca remis. Aus der vierten Runde interessieren besonders die Begegnung Keres-Flohr, die remis wurde, und der Sieg von Sir Thomas, den dieser als Nachziehender in einem Damengambit gegen Naydorf errang. In der zweiten Turnierhälfte

## Börsenberichte

Zagreb, 25. April. **Staatworte:** 2 1/2% Kriegsschaden 432—436, 4% Agrar 58—60, 4% Nordagrar 58.50—60.50, 6% Begluk 85—89, 6% dalmatinische Agrar 82—84, 7% Stabilisationsanleihe 0—98, 7% Investitionsanleihe 96—98, 7% Blair 85.50—87, 8% Blair 96—98; Agrarbank 205—210.

Ljubljana, 25. d. **Devisen.** Berlin 1778.62 1796.38, Zürich 995—1005, London 207.10—210.30, Newyork 4405.50—4465.50, Paris 116.95—119.25, Triest 232.95—236.05; deutsche Clearingschecks 13.80, engl. Pfund 238, im freien Verkehr 258.

## Keine Schwächung des Dinars!

Die Maßnahmen zur Förderung der Ausfuhr nach den Nichtclearingstaaten werden keine Schwächung des Dinars herbeiführen.

Beograd, 26. April. Wie bekannt, werden bereits seit einem Monat an maßgebender Stelle die Maßnahmen erörtert, die ergriffen werden sollen, um eine Förderung der jugoslawischen Ausfuhr nach den Nichtclearingstaaten herbeizuführen. In gewissen Wirtschaftskreisen, insbesondere in Kreisen der Exporteure, wurde im Zusammenhang damit vorgeschlagen, den Kurs des englischen Pfund Sterling zu erhöhen. So wurde von gewisser Seite dafür plädiert, den Kurs des Pfund Sterling auf 275 Din zu erhöhen, beziehungsweise dafür, daß die Nationalbank die

# Deutsche Spitzenleistungen

der PERSONENKRAFTWAGEN- und MOTORRAD-INDUSTRIE sehen Sie auf dem XVI. Automobil-Salon Zagreb vertreten durch die ausstellenden Marken:



## Sport

### Soko!-Auswahlriege im Trainingslager in Maribor

DIE VORBEREITUNGEN FÜR DEN TURNLÄNDERKAMPF JUGOSLAWIEN - FRANKREICH.

Die Leitung des Jugoslawischen Sokolverbandes hat bereits die Kandidaten für den am 13. Mai in Paris stattfindenden Turnländerkampf Jugoslawien - Frankreich namhaft gemacht, die ab 3. Mai ihr Trainingslager in Maribor aufschlagen und hier am 7. Mai die letzten Ausscheidungskämpfe austragen werden. In Betracht kommen Josef Kujundžić aus Subotica, Janez Pristov aus Jesenice, Konrad Grilc aus Celje, Josef Primožič aus Maribor, Miloš Stergar aus Beograd, Miro Forte aus Ljubljana, Josef Budja aus Beograd, Boris

Gregorka aus Ljubljana, Ing. Invačević aus Sombor, Norbert Bela, Rade Mihočinović und Dimitrije Merzlikin, alle aus Beograd. Die Gruppe leitet der Stellvertreter des Verbandsturnwarts Ivan Kovač, während als Schiedsrichter Olympiasieger Leo Štukelj aus Maribor, Edo Antosijević aus Ljubljana und Hrvoje Macanović aus Zagreb fungieren. Anschließend an den Kampf in Paris dürfte die jugoslawische Sokolauswahl auch in Warschau gegen Polen antreten.

### Davis-Cup startet an vier Fronten

5.—7. MAI JUGOSLAWIEN—IRLAND IN ZAGREB. — JUGOSLAWIENS NÄCHSTER GEGNER VORAUSSICHTLICH UNGARN.

Nur noch vierzehn Tage und in Zagreb, Bukarest, Warschau und Wien beginnen die ersten Kämpfe des diesjährigen Davis-Cup-Wettbewerbs. Das Fehlen überragender Spielerpersönlichkeiten scheint den Kampf offener zu gestalten, als dies bisher der Fall war. Das Können fast aller Mannschaften ist ausgeglichener, und

konnte Keres aus fünf Partien 4½ Punkte holen und damit sicherer Turniersieger werden. Capablanca, Keres und Flohr zeigten sich den übrigen Teilnehmern wohl überlegen, doch zeigt das Studium der geprüften Partien nicht die von ihnen gewohnten Leistungen. So kam z. B. Capablanca gegen Milner-Bary zu einem sehr glücklichen Remis. Das Turnierergebnis in Punkten: Keres 7½; Capablanca 6½; Flohr 6½; Sir George Thomas 5; Milner-Bary 4½; Naydorf 4; Golombek und Sergeant 3; Vera Menchik und Weathercroft je 2½.

so stehen uns Begegnungen bevor, die sehr oft wohl erst im fünften Spiele entschieden werden.

Für Jugoslawiens Vertreter sieht dies zwar weit leichter aus, denn Irland dürfte kein zu starker Gegner sein. In der Hauptsache ist nur mit Rogers zu rechnen, der stets im Frühjahr in überraschend guter Form zu spielen pflegt. Da aber der zweite Vertreter Irlands fast ständig schwächer spielt, wird es den heimischen Vertretern nicht allzu schwer fallen, in die zweite Runde zu gelangen, wo der Sieger aus Rumänien - Ungarn der nächste Gegner ist. Dieses Bukarester Treffen scheint völlig offen, denn beide Mannschaften sind sich völlig gleichwertig, doch ist nicht anzunehmen, daß nicht Ungarn, sondern Rumänien der nächste Gegner Jugoslawiens sein sollte. Zu gleicher Zeit spielen in Wien Deutschland und die Schweiz, während in Warschau Polen und Holland auf-

einandertreffen. In beiden Begegnungen gelten die Platzhalter als Favoriten.

### J. M. Königin Maria stiftet Ehrenbanner für Gold-Turnerinnen

Aehnlich wie die Männerriege des Sokol alljährlich um das Schwert weiland König Alexanders kämpfen, werden künftighin die Frauenriege einen Turnwettbewerb um das von J. M. Königin Maria gestiftete Ehrenbanner bestreiten. Die prächtige Trophäe wurde als Wanderwettbewerb ausgeschrieben, und gelangt alljährlich zur Vergebung. Die Namen der siegreichen Turnerinnen werden am Banner vermerkt werden.

### Europameister im Bogen

Die in Dublin zur Entscheidung gebrachten Europameisterschaften der Amateurboxer ergaben folgende Sieger: Fliegengewicht: Ingle (Irland); Bantamgewicht: Sergio (Italien); Federgewicht: Dowdall (Irland); Leichtgewicht: Nürnberg (Deutschland); Weltgewicht: Kolczynski (Polen); Mittelgewicht: Raadik (Estland); Halbschwergewicht: Musina (Italien); Schwergewicht: Tandberg (Schweden).

### 160.000 Eintrittskarten für Olympia 1940

Die Frist der Bestellung von Olympia-Eintrittskarten für finnische Interessenten ist bereits abgelaufen, die zur Verfügung stehende Zahl ist — wie zu erwarten war — um ein Vielfaches überzeichnet, und zwar teilweise mehr als fünffach. Das größte Interesse richtet sich natürlich auf die Leichtathletik und bei dieser wieder in erster Linie auf die in Finnland besonders populären Disziplinen. Die meisten Bestellungen wurden für den 21. Juli (10.000 Meter), 25. Juli (Speerwurf) und riosum kann vermerkt werden, daß beispielsweise ein Ringkampfverein 110 Leichtathletikkarten bestellt und nur drei für Ringen. Von einem Schwimmklub wurden 50 Karten bestellt, sämtlich nur für Leichtathletik.

: Mittelschuldirektion für den Sport. Die Direktoren der Mittelschulen im Donaubanat haben an das Unterrichtsministerium eine Petition gerichtet, in der sie

für die Mitwirkung der studierenden Jugend in den einzelnen Sportverbänden eintreten. Es ist zu erwarten, daß sich dieser beispielgebenden Aktion auch die übrigen Banate anschließen werden.

: Eröffnungspartie der Edelweißler. Da wegen der schlechten Witterung die für vergangenen Sonntag geplante Nachmittagspartie des Radfahrerklubs »Edelweiß 1900« nach Jarenina abgesagt werden mußte, findet nun diese Ausfahrt am Sonntag, den 30. d. statt. Abfahrt der Radler um 13 Uhr vom Hotel »Zamorca«, Abfahrt des Autobusses um 14 Uhr vom Trg svobode. Alle Mitglieder und Freunde des Klubs sind nochmals herzlichst eingeladen.

: Jugoslawischer Tennissieg in Athen. Hella Kovač gewann in Athen die Mittelmeer-Tennismeisterschaft im Fraueneinzel. Im Finale schlug sie die Engländerin Kertes mit 6:1, 6:3 und zuvor die Ungarin Somogyi mit 7:5, 8:6. Im Kampfe um den Pokal König Georgs unterlag sie jedoch gegen letztere mit 6:2, 4:6, 4:6. Auch Alice Florian wurde von der Ungarin mit 6:4, 6:2 geschlagen. Im gemischten Doppel schlugen Florian-Radovanović das tschechische Paar Sobotka-Vodička mit 6:1, 6:4, unterlagen aber dann gegen Kertes-Mc. Neill mit dem gleichen Resultat. Im Damendoppel fiel der Sieg an Hella Kovač-Somogyi, die im Endkampf über Kertes-Jarvis mit 6:4, 6:3 die Oberhand behielten. Im Einzel blieb Cramm und im Herrendoppel das Paar Cramm-Stalios siegreich.

: Der Erdteilkampf USA—Europa der Amateurboxer soll auch nach einem Beschluß auf dem Kongreß der Fiba im Jahre der Olympischen Spiele durchgeführt werden, allerdings mit zwei Mannschaften der zweiten Garnitur. Zur Feststellung der Europastaffel wird in einem noch zu bestimmenden Lande vorher ein Ausscheidungsturnier veranstaltet.

: Neuer Weltrekord im Fernzielsegelflug. Der deutsche Segelflieger Bräutigam stellte einen neuen Weltrekord auf. Er konnte im Fernzielsegelflug mit dem Start von der Segelflugschule Groß-Rückerswalde nach Wien, Flugplatz Aspern, insgesamt 362 Kilometer zurücklegen. Er benützte dabei ein doppelsitziges Segelflugzeug, Muster Kranich, mit dem Fluglehrer Mayer als Begleiter.

# Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik »Korrespondenz« 1 Dinar. Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte, 7-50 Dinar für größere Anzeigen) wird besonders berechnet. Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar. Für die Zusendung von chiff. Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlagen. Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschließen.

## Verschiedenes

**Flinke Schneiderin** empfiehlt sich den Damen ins Haus. Zuschriften unter »Haus-schneiderin« an die Verw. 3750

**Bauen Sie billig!** Träger, Betoneisen, Gitter, Röhren, diverse Beschläge bekommen Sie billigst gebraucht, aber dennoch sehr gut erhalten, bei der Firma Justin Gusinčič, Maribor, Ta'nenbachova ul. 14 und Ecke Ptujška-Tržaška cesta 2605

**Ceresit**, Isoliermittel hat laufend abzugeben: Stadtbaumeister F. Kiffmann, Meljska cesta 25. 2879

## VERNICKLUNG, VERCHROMUNG

jeder Art Gegenstände gut und billig bei »Ruda« Maribor, Trstenjakova ul. 5. 703



## Realitäten

**Autobesitzer!** Schöner Platz für den Bau einer Auogarage am Park für einige Jahre zu verpachten. Kostenvoranschlag schon vorhanden. Nähere Bedingungen mündlich. Angebote an die Verw. unter »Luxusauto«. 3751

**Kleines Häuschen** in Pobrežje zu kaufen gesucht. Vermittler ausgeschlossen. Zuschr. »Unter 18—20.000« an die Verw. 3771

**Verkauf oder Pacht:** sehr schöne Villa, aller Komfort, preiswert. Rapidbüro, Gosposka 28. 3772

## Zu kaufen gesucht

**Kaufen 2 junge Wachhunde** (Boxer oder deren Kreuzung), Uprava graščine Zavrč. 3761

## Gold u. Silber

Brillanten, Versatzscheine dringend zu kaufen gesucht.

### M. Jgerjev sin

Maribor, Gosposka ulica 15. 3421

## Zu verkaufen

**Obstbaumspritzen** aller Arten (Hodler, Nechvilč, Jesernigg usw.) sowie verschiedene Mittel zur Vertilgung von Obstbaumschädlingen beschaffen Sie sich bei der »Kmetijska družba« in Maribor, Meljska cesta 12. 3349

**Leere Kisten** billig abzugeben. Huber, Aleksandrova I. 3735

**Schlafzimmer**, furnierte und gestrichene, schöne moderne Formen in bester Ausführung zu sehr günstigen Preisen zu verkaufen. — Ivan Klančnik, Tischlerei, Maribor, Mejnka ul. 6, Tel. 23-19. 3046

**Verkauf Ziegel, Türen, Fenster und Trame.** Anzufragen Gregorčičeva 24/I. 3752

**Ein Tischherd** billig zu verkaufen. Tomšičeva 17. 3762

**Eingelegter Tisch, Biedermeier Sessel,** ebenso Schubladenkasten zu verkaufen. Slomškov trg 2. 3763

**Schreibtisch mit Sessel, Bücherkasten** und 1 Teppich zu verkaufen. Slomškov trg 2. 3764

## Zu vermieten

**Schöne, reine Dreizimmerwohnung** samt allen Zugehör per 1. Juni zu vermieten. Nahe des Magdalenenparkes. Puškinova ul. 4. Anfragen nachmittags. 3739

**Wohnung, Zimmer und Küche,** nur an ruhige Partei. — Adresse Verw. 3754

**Zimmer, leer oder möbliert,** sofort zu vergeben. Rotovski trg 8/I., rechts. 3758

**Möbl., reines Zimmer** zu vermieten. Kerkova ulica 14. Tür 7. 3765

**Leeres, sonnig. Zimmer,** Bahnhof- und Parknähe, zu vermieten. Prešernova 24/I. I. 3781

**Sep., hübsch möbliertes, reines Zimmer** im Zen-um beziehb. Wildenrainerjeva 6. I. Stock, Tür 5. 3766

**Schönes Lokal** im Zentrum per sofort zu vermieten. Adr. in der Verw. 3753

**Herr wird auf Wohnung** genommen. Splavarska 6. 3759

**Zimmer, schön möbliert,** rein Postnähe, sofort zu vermieten an ruhige Mieter, am liebsten Dame. Rapidbüro, Gosposka 28. 3773

**2-Zimmerwohnung,** Parterre ab 1. Mai zu vermieten. Stritarjeva 17, Maribor. 3777

**Schöne Villenwohnung,** drei Zimmer, Dienstuben- u. Badezimmer an ruhige, reiner Mieter zu vergeben. Anträge an die Verw. unter »Südlage«. 3778

**Sonniges Zimmer** mit Bad zu vermieten. Prešernova 22, Parterre links. 3779

## Zu mieten gesucht

**Billiges Zimmer,** bevorzugt Parknähe, Nebenraum für Archiv, gesucht. Anträge: »Geistesarbeiter« an die Verw. 3767

**Einzimmerwohnung** von kinderlosem Pensionisten-Ehepaar per 1. Mai oder 1. Juni gesucht. Unter »Mirno« an die Verw. 3774

**Einfamilienhaus** mit 3 Zimmern und Garten bis 1. Juni an die Verw. unter »Pünktlich«. 3780



1

## Klavier

in jedes Heim

Reichstes Lager im ältesten Klavierhaus

**Th. Bäuerle**  
Maribor, Gosposka ul. 56

## Stellungesuche

**Kellnerin** in mittleren Jahren wünscht in größerem Lokal unterzukommen. Gefällige Zuschriften unter »Flink« an die Verw. 3757

## Offene Stellen

**Geirorenesführer,** ein Zuckerbäckergehilfe und ein Mehlspeisasträger werden Ende April aufgenommen. Anzufragen in der Verw. 3717

**Lehrjunge,** gesund, kräftig, mit vorgeschriebener Schulbildung, wird aufgenommen. Splošna nab. zadruža, Glavnica trg 1. 3755

**Hilfsarbeiter,** fleißig und ehrlich, für ständigen Posten gesucht. Anträge unter »Lebensmittel« an die Verw. 3760

**Kellnerin** mit kleiner Kautionsfrist sofort aufgenommen. Frankopanova 17, Kavarna. 3768

**Besseres, christliches Lehrlingchen** wird für 1. Mai aufgenommen. Modalon Fanny Ogrizek, Tomšičeva ul. 17, Krčevina. 3770

**Kontoristin** mit einiger Praxis in Büroarbeiten wird aufgenommen. Anträge unter »AB 22« an die Verw. 3756



## Gedenket

bei Kranzablösen, Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor! — Spenden übernimmt auch die »Mariborer Zeitung«.

## Korkplatten für Isolierung von Kühlanlagen und Eiskasten

**Korkschaalen zur Isolierung von Dampf- und Kühlanlageleitungen.** Erzeugt: »HIGIEA«, Prva jugoslovenska tvornica čepova d. d. Zagreb, Ivkančeva 48, Pošt. pred. 318, Tel. 24-070

## Die Sonne scheint für alles, aber alles verträgt nicht Sonne



## deshalb Sonnenschutz

Sonnenschutzstoffe in allen Farben u. Qualitäten bei Firma

# WEKA-MARIBOR

Wir besorgen auch das fachgemäße Montieren der Sonnenplachen für Balkone, Geschäfte, Restaurantgärten. Wir bitten um Ihre Aufträge und dienen gerne mit unverbindlich. Vorschlägen. 3685

# Können Sie sagen wie alt sie ist



**Frau Gaby Wagner** bekennt hier ihr richtiges Alter und enthüllt Ihnen, wie sie diese auffallende Veränderung in ihrer Erscheinung herbeiführte.

»Mir kommt es selbst unglücklich vor, sagt Frau Wagner, »wenn ich meine Photographie von vor 10 Tagen anschau. Danach sah ich mindestens wie vierzig aus. Meine Stirne zeigte Runzeln, und Linien zogen sich um Mund und Augen herum. Ich hatte einen trüben, grauen Teint. Heute ist meine glatte, klare, faltentfreie Haut der Gegenstand der Bewunderung und des Neides aller meiner Freundinnen. Sie sagen mir alle, dass ich nicht einen Tag älter als 25 aussehe, obgleich ich in Wirklichkeit 35 Jahre alt bin. Diese auffallende Veränderung bewirkte ich ganz einfach durch den Gebrauch der Tokalon Hautnährcremes, rosa für die Nacht und weiss für den Tag. Einige meiner Freundinnen, welchen ich die Tokalon Hautnährcremes empfahl, erzielten ebenso überraschende Erfolge.«

**GRAFMUSTER:** Jede Leserin dieser Zeitung kann nun ein Luxus-Schönheitspäckchen erhalten, das Creme Tokalon (rosafarbig und weiss) und auch verschiedene Nuancen von Tokalon Puder enthält. Senden Sie Din 5.— in Marken für Porto, Verpackungs- und sonstige Spesen an Hinko Mayer 1 drug, Abteilung 12-E, Praška ulica 6, Zagreb.

## Bücherschau

b. **Vesnik Društva Fruška gora.** Aprilnummer. Jahresabonnement 15 Dinar, Einzelnummer 1.50 Dinar.

b. **Hrvatski Pitanje.** Von Rihard Simcun. Heft 3. Zitate. Preis 6 Dinar. Populäre Edition der »Binoza«.

b. **Illustrierte Zeitung Leipzig.** Die neueste Nummer dieser in der ganzen Welt bekanntesten Wochenschrift befaßt sich fast ausschließlich mit dem Geburtstag Adolf Hitlers, ferner mit der deutschen Wehrmacht, der Marine und der Luftwaffe, bringt prachtvolle Aufnahmen von der Reichskanzlei usw. Einzelpreis 1 RM.

b. **Delo proti tuberkulozi.** Organ des Antituberkulosenverbandes. Erscheint in Ljubljana. Nr. 2. Mit aktuellen Beiträgen, einer Gesundheitsecke usw.

b. **Češko-jugoslovenska Revue.** Organ der Tschechoslowakisch-jugoslawischen und der Jugoslawisch-tschechoslowakischen Ligen. Nr. 1—2. Erscheint in Prag. Jahresabonnement 25 Kronen oder 46 Dinar, Einzelnummer 3 Kronen oder 5 Din.

b. **Strah.** Druckerei Drag. Popović, Beograd. Mit Abbildungen und Karikaturen. Behandelt das allgemeine Furchtgefühl in Sowjetrußland. Preis 2 Dinar.

b. **Matica Rada.** Monatsschrift für wissenschaftliche Organisierung der Arbeit. Beograd, Zagreb, Ljubljana. Organ der »Matica Rada«. Einzelnummer 5 Dinar. Mit Abbildungen.

b. **Die Wiener Bühne.** Heft 9 dieser beliebten illustrierten Schrift befaßt sich vornehmlich mit dem 50. Geburtstag Adolf Hitlers. Einzelpreis 60 Pfennig. Verlag Erwin Metten, Wien.

b. **Das Werk.** Monatsschrift der »Ver-einigten Stahlwerk-Aktiengesellschaft,

Düsseldorf. Heft 3. Märznummer. Jahresabonnement 8 Mark, Einzelnummer 75 Pfennig. Mit schönen Abbildungen aus verschiedenen Gebieten der Technik, zahl reichen Beiträgen usw.

## Heltere Ecke

### Der Ausweg.

Der Hausherr: »Schrecklich, die Unterhaltung will durchaus nicht in Fluß kommen! Was tun wir, um unsere Gäste zu unterhalten?«

Hausfrau: »Ich wüßte schon ein Mittel... wir verlassen das Gesellschaftszimmer und geben ihnen so Gelegenheit, über uns zu sprechen.«

### Dilemma.

Buchhalter: »Jetzt geht mein Chef auf vier Wochen Urlaub, dann reist meine Frau weg und zuletzt kommt mein Urlaub. Jetzt weiß ich nicht, worauf soll ich mich am meisten freuen?«

### Naseweis.

Mutter? »Weißt du, was mit den Jungen geschieht, die in der Schule nichts lernen?«

»Ja,« versetzte der Knirps, »die heiraten die reichen Frauen.«

### Rechtsanwälte unter sich.

»Ich bin furchtbar müde. Ich habe soeben ein Plädoyer von drei Stunden gehalten.«

»Ich bin noch viel schläfriger,« gähnt der zweite. — »Wo waren Sie denn?«

»Ich habe mir Ihr Plädoyer angehört.«

### Boshaft.

Beamter: »Wie alt, Fräulein?« — Fräulein (zögernd): »Ich habe achtzehnmal meinen Geburtstag gefeiert...«

Beamter (sie scharf ansehend): »Da sind Sie wohl am 29. Februar geboren?«